



## Sparda-Bank Integrations-Cup: Landesfinale im Sommer

### TITELSTORY

Die Saison ist auf der Zielgeraden angekommen. Zum Ende der Saison geht es in allen Spielklassen um Meistertitel, Aufstieg und Klassenerhalt. Für über 1.000 Frauen- und Herrenmannschaften geht es aber auch um wertvolle Integrationspunkte im wettbewerbsübergreifenden Sparda-Bank Integrations-Cup. Im Herrenbereich konnten sich bereits sechs Teams für das Landesfinale im Sommer qualifizieren, hinzu kommen noch zwei Wildcard-Gewinner sowie fünf Frauenteam. Im Wettbewerb der Frauen stehen die fünf teilnehmenden Mannschaften noch nicht fest.

Erstmals findet das Landesfinale im Sparda-Bank Integrations-Cup im Uwe Seeler Fußball Park in Malente statt. Am letzten Juli-Wochenende wird zunächst am Samstag (29.7.) der Integrations-Cup-Sieger der Herren ermittelt, am Sonntag (30.7.) wetteifern dann die Frauenteam um den Integrations-Cup. Alle teilnehmenden Mannschaften können sich hierbei auf attraktive Prämien als Belohnung für die Integrationsarbeit in ihren Vereinen freuen. „Unser Dank gilt unserem Partner, der Sparda-Bank Hamburg für die Unterstützung. Die Förderung im Bereich der Integration in unseren Vereinen sucht nicht nur im schleswig-holsteinischen Fußballsport in ihrer enor-



**Für das Landesfinale qualifiziert:** Der NTSV Strand 08 und der VfR Neumünster, die sich im Vorjahresfinale des Sparda-Bank Integrations-Cups gegenüberstanden.

men Höhe ihresgleichen“, so SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer. Die Herrenteams spielen um Prämien zwischen 1.250 € und 4.000 €, bei den Frauen erhält die Siegermannschaft 2.500 €.

Im Frauenwettbewerb spielen fünf Mannschaften um den Integrations-Cup. Stichtag für die Qualifikation ist Sonntag, der 28. Mai. Das Turnier der Frauen bestreiten

die fünf besten Mannschaften der Integrationstabelle (s. Kasten). Hier liegt aktuell die SG Sülfeld aus der Kreisliga A mit einem komfortablen Vorsprung an der Spitze. Gute Chancen auf die Teilnahme haben zudem Borussia 93 Rendsburg (Kreisliga A), VfB Schuby (SH-Liga), Bramstedter TS und DJK Flensburg (beide Kreisliga). Aber auch die weiteren

Teams haben in den verbleibenden Spielen der Saison noch die Möglichkeit, durch den Einsatz von Spielerinnen mit verschiedenen Nationalitäten Punkte für das Integrations-Ranking zu sammeln.

Im Turnier der Herren konnten sich bereits im Dezember beim Futsal-Qualifikationsturnier beim Ausrichter NTSV Strand 08 sechs Mannschaften für das Landesfinale qualifizieren. Aus der Schleswig-Holstein-Liga sicherten sich der NTSV Strand 08 und der VfR Neumünster das Finalticket. Weitere Teilnehmer sind die dritte Mannschaft des SC Weiche Flensburg 08 (aktuell ETSV Weiche Flensburg II), der TSV Lütjenburg, der SV Viktoria 08 Lübeck III sowie der TSV Vineta Audorf II. Komplettiert wird das Teilnehmerfeld von zwei Wildcard-Gewinnern, die noch nicht feststehen.

Weitere Informationen zum Sparda-Bank Integrations-Cup sowie die aktuellen Integrationstabellen der Frauen und Herren finden Sie unter [www.shfv-kiel.de/sparda-bank-integrations-cup](http://www.shfv-kiel.de/sparda-bank-integrations-cup). **JMK**

### SHFV- Integrationstabelle Frauen 2016/17 (Stand: 04.05.17)

Platz	Mannschaft	Liga	Spiele	Punkte	Quotient
1.	SG Sülfeld/Oe/Se/Stu	Kreisliga A SE/NMS	15	62	4,13
2.	Borussia 93 Rendsburg (9)	Kreisliga A RD-ECK	11	40	3,64
3.	VfB Schuby	SH-Liga	19	66	3,47
4.	Bramstedter TS	Kreisliga SE/NMS	14	48	3,43
5.	DJK Flensburg (7)	Kreisliga SL/FL/NF (N)	9	30	3,33
6.	TSV Travemünde (7)	Kreisliga A OH/HL	8	26	3,25
7.	TSB Flensburg	Kreisliga SL/FL/NF	15	48	3,20
8.	TSV Bordesholm	Kreisliga A PLÖ	14	44	3,14
9.	FC Riepsdorf	Kreisliga OH/HL	13	40	3,08
10.	SV Germania Breklum (7)	Kreisliga A SL/FL/NF	8	24	3,00

## AUS DER VERBANDSARBEIT – SCHIEDSRICHTER

### 91 Prozent der Schiedsrichter pfeifen im Kreis

Noch 53 Tage. Ab dem 1. Juli 2017 gibt es die neue Struktur im schleswig-holsteinischen Fußball. Statt Schleswig-Holstein-Liga wird die Eliteklasse fortan Oberliga Schleswig-Holstein heißen. Darunter befinden sich in pyramidenartiger Anordnung zwei Landes-, vier Verbands- und acht Kreisligen.

Die neue Ligastruktur bedeutet für das Schiedsrichterwesen einige Veränderungen. Durch die neu geschaffenen Landesligen werden zukünftig zwei zusätzliche Spielklassen durch den SHFV besetzt, wodurch rund 30 neue Schiedsrichter aus den Kreisen benötigt werden. Die 70 Unparteiischen, die in den künftigen Verbandsligen, also in der Leistungsklasse drei zum Einsatz kommen, werden von den Kreisfußballverbänden (KFV) nach dem Proporzsystem gemeldet. Das bedeutet, dass die Anzahl der Schiedsrichter im jeweiligen Kreis ins Verhältnis zur Gesamtanzahl der Schiedsrichter in Schleswig-Holstein gesetzt wird. Daraus ergibt sich der entsprechende Wert. Anders sieht es in den Landesligen bzw. der Oberliga aus. Norbert Richter, Schiedsrichterlehrwart im SHFV, sagt: „Oberhalb der Verbandsligen entscheidet die Leistung der Schiedsrichter über deren Klassenzugehörigkeit. Dazu zählen neben den sport- und regeltechnischen Aspekten natürlich die Leistungen auf dem Platz.“ Somit kämpfen zum Ende der Saison nicht nur die Mannschaften um die begehrten Plätze in der Landesliga, sondern auch die Unparteiischen. Entscheidend hierfür sind die Beobachtungsnoten. Dass in Zukunft auch in diesem Bereich mehr Personal benötigt wird, stellt Beobachtungswart Dr. Stefan Meißner klar: „Geplant ist, dass ab der

Schiedsrichterstruktur in den Herrenspielklassen



kommenden Serie 45 Beobachter in den drei Leistungsklassen eingesetzt werden. Um diese Zahl zu erreichen, werden sieben weitere aus den Kreisen gebraucht.“

Zu Modernisierungen kommt es auch im Bereich der Schiedsrichterförderung. Alle Leistungsklassen teilen sich demnach in einen Stammkader und in einen Kader von förderungswürdigen Schiedsrichtern auf. Letztere bilden sich auf Stützpunkten fort, werden häufiger beobachtet und haben noch die Perspektive aufzusteigen. Die Schiedsrichter der

Stammkader absolvieren jährlich ihre Leistungsprüfung und stellen auf diese Art und Weise ihre Tauglichkeit unter Beweis. Norbert Richter: „Durch die Zweiteilung können jetzt auch wieder etwas ältere Kameraden die Möglichkeit wahrnehmen, noch einmal über die Kreisgrenzen hinaus Spiele zu leiten. Mit Sicherheit eine tolle Motivation.“

Bei den Frauen hat sich bereits im Laufe der Rückrunde etwas verändert: Seit wenigen Wochen unterstützt Kathrin Knudsen aus dem KFV Dithmarschen die bisher allein Ver-

antwortliche Susann Kunkel. Fortan werden sich beide gemeinsam um die Belange der Schiedsrichterinnen in Schleswig-Holstein kümmern. Ein wichtiges Ziel ist dabei die Vergrößerung des Frauen-Kaders. So sollen ab der kommenden Saison möglichst alle Oberliga-Spiele von Frauen oder Mädchen geleitet werden können. Insgesamt sind für diese Spielklasse 30 Spielleiterinnen geplant.

Im Jugendfußball wird aus Schiedsrichtersicht nahezu alles beim Alten bleiben. Die Spiele in den Oberligen (A-, B- und C-Junioren) werden grundsätzlich von Schiedsrichtern der Leistungsklassen zwei und drei geleitet. Alle anderen Partien werden vom jeweiligen Kreis angesetzt. Das gilt für die Frauen- und Jugendverbandsligen, die Mädchenstaffeln sowie für die Kreisligen und Kreisklassen der Herren. Durch den flexiblen Spielbetrieb kommt es bei den Staffeleinteilungen zu gemischten Spielklassen. Die Schiedsrichter werden jeweils aus und von dem Kreis angesetzt, zu welchem die entsprechende Heimmannschaft gehört. Wie wichtig die Kreisebene für das gesamte Konstrukt ist, weiß der Vorsitzende des SHFV-Schiedsrichterausschusses, Holger Wohlers: „Über 91 Prozent der Schiedsrichter in Schleswig-Holstein sind ausschließlich in ihrem Kreis aktiv. Durch sie werden Woche für Woche die meisten Spiele im Land besetzt. Ihnen und den Schiedsrichterausschüssen spreche ich meinen Respekt und Dank aus. Mit dieser Basis im Rücken blicke ich positiv in die Zukunft.“

DAJINDER DANIEL PABLA

ÖFFENTLICHKEITSMITARBEITER IM SHFV-SCHIEDSRICHTERLEHRSTAB

Schiedsrichterstruktur in den Frauenspielklassen



PROVINZIAL PARTNER DES SHFV

## Ostrohe auf der großen Fernseh Bühne

Das Studio in Lokstedt ist von schlichter Eleganz. Tragender Stahl und viel Technik, auf gepolsterten Bänken nehmen die Zuschauer Platz. Einen Block besetzen 20 Spieler und Betreuer der SG Brunsbüttel Ostrohe, einen anderen mitgereiste Eltern und Anhänger. Der dritte Block gehört grüngerleierten Wolfsburgern. VfL-Trainer Andries Jonker ist Interview-Gast in der NDR-Fernsehsendung „Sportclub“.

Die Ostroher A-Junioren haben sich beeilen müssen und Glück, dass sonntags selten ein Stau zwischen den Anschlussstellen Heide-Süd und Hamburg-Stellingen zu Verzögerungen führt. Sie sind also rechtzeitig angekommen. Eine halbe Stunde vor Sendebeginn werden allen die Plätze zugewiesen.

Die Sendung läuft: HSV, Bremen, Wolfsburg mit Jonker natürlich, dann der THW Kiel und die Schweriner Volleyballerinnen. Im letzten Teil der 45 Minuten setzt sich Moderator Alexander Bommers in den blauen Block und stellt rund 200000 Fernsehzuschauern „Ostrohe“ vor. Bommers weiß,

wo der Ort liegt. In jüngeren Jahren hat der bekannte Moderator hin und wieder einen Freund besucht, der bei der Bundeswehr in Heide stationiert war. Das haben die OSC-Jungs vor 15 Monaten in einem kurzen Abschlussgespräch erfahren, als sie schon einmal im Studio Lokstedt in Sichtweite des Tierparks Hagenbeck zu Besuch waren, aber noch nicht als Programmpunkt. Sie haben sich „hochgedient“.

Seit drei Wochen liefen die Vorbereitungen für einen Beitrag, den NDR-Reporter Peter Carstens bespricht, der seit 1992 dabei ist. Sie haben, sagen Carstens und sein Kollege Marc Mokrisch, eine Vorliebe für Storys wie Ostrohe sie bietet. Andere langjährige Reporter würden im Sender häufig Schreibtischarbeit verrichten. Seine Vorliebe, sagt Peter Carstens, seien die Geschichten, die so noch keiner kennt. Thema diesmal: „Leistungsfußball auf dem Dorf“.

Der Ostroher SC hat die Schleswig-Holstein-Liga „geborgt“. In Brunsbüttel gab es nicht mehr genügend Fußballer dieser Altersklasse. Ostro-

he sprang ein, um den Zwangsabstieg zu verhindern und der Region den Platz zu sichern, den der BSC Brunsbüttel im Sommer zurückerhält.

Höherklassiger Fußball findet Anerkennung im Ort. Ostrohe hat keine 1000 Einwohner, aber immer eine dreistellige Besucherzahl zu den A-Jugend-Punktspielen. Anlässlich der Saisonöffnung im September waren es 450 Zuschauer mit viel Prominenz. Die Straßen des Dorfs waren vollgeparkt, so dass ein Milchlaster nicht durchkam. Diese Geschichte hat die „Sportclub“-Macher fasziniert. Deshalb kamen sie nach Ostrohe, wo das Spiel gegen Spitzenreiter TSV Kronshagen mit dem Maifeuer kombiniert wurde, das die Freiwillige Feuerwehr ausrichtet. 350 Zuschauer sehen ein 0:6 der Heimmannschaft, aber das ist der einzige Makel an einem perfekten Tag.

Für den Vorspann haben sich die NDR-Moderatoren ein Training auf der Rinderweide vorgestellt. Das war nicht einfach. Vielen Kühen ist es zu kalt; sie bleiben im Stall. Aber

bei Familie Bröcker auf dem Hof tummeln sich große und kleine Highlander mit zotteligem Fell. Diese Kulisse sagt den Fernsehleuten zu. Damit beginnen sie den Film.

Auf dem Platz tut sich derweil einiges. Ehrengäste sind eingetroffen: Hans-Ludwig Meyer, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes mit dem Spielball im Gepäck und Hans-Jürgen von Hemm als Vorsitzender des Dithmarscher Kreissportverbandes. Vom Kreisfußballverband kommen der Vorsitzende Henning Peitz und Jugendwartin Cornelia Horn. Selbstverständlich nimmt auch Ostrohes Bürgermeister Martin Nienhüser, freundlich begrüßt vom OSC-Vorsitzenden Christoph Sieß, seinen Platz an der VIP-Kaffeetafel ein.

Zwei Kameramänner filmen und liefern Impressionen, die noch an Ort und Stelle im NDR-Wagen zusammengeschnitten werden. Starkstrom aus zwei Schuko-Steckdosen wurde bestellt. Elektriker Hermann Vollsen aus Weddingstedt wartet routiniert seines Amtes. Er hat auch die Zuschauer am Platz gezählt und bei 360 aufgehört.

Die Ostroher Jungs sind nun gar nicht mehr in Ostrohe. Um kurz nach 19 Uhr, seit dem Abpfeiff ist nicht einmal eine Stunde vergangen, besteigen sie den großen Bus, der sie nach Hamburg ins Studio bringt.

Rechtzeitig sind alle da. Alexander Bommers moderiert, setzt sich dann zu den Nachwuchskickern und sagt den Beitrag an, auf den alle gespannt sind. Zufrieden sehen sie aus, die Ostroher Jungs. Und sie lachen befreit, als der Moderator sein Schlusswort spricht: „0:6 verloren, damit seid ihr in guter Gesellschaft.“

Der Wolfsburger Trainer Andries Jonker ist gleich nach dem Interview aus dem Studio geeilt. Am 0:6 gegen die Bayern hat er schwerer zu tragen.



**Gruppenbild mit Fernsteam:** Die A-Jugend der SG Brunsbüttel Ostrohe spielte ein Punktspiel vor der NDR-Kamera und war zu Gast im „Sportclub“.

## U12-Juniorinnen beim Gemeinschaftslehrgang in Berlin

Mit dem Trainer-Team Regina Gumprecht, Christian Kühl und Verbandssportlehrer Dieter Bollow starteten die U12-Juniorinnen des SHFV am Freitag, dem 28. April, zum U12-Gemeinschaftslehrgang nach Berlin. Kurz nach der Ankunft im Landesleistungszentrum Richard Genthe des Berliner Fußball-Verbandes ging es auch schon auf den Sportplatz des FV Wannsee, um bei einer Trainingseinheit die müden Beine aufzulockern. Dabei standen Koordinationsstraining, Torwarttraining sowie Torschuss- und Passübungen im Vordergrund. Nach dem Abendessen gab es eine teambildende „Spieleinheit“ mit gemischten Teams aus beiden Verbänden in der Sporthalle.

Am nächsten Vormittag stand das erste Vergleichsspiel, aufgeteilt in drei Drittel, an. Im 7+1 wurde über die Hälfte des Spielfeldes gespielt. Konzentriert und engagiert ging die SHFV-Auswahl in das Spiel und durch die laufstarke Lena Reimers mit 1:0 in Führung. Im zweiten Drittel hatten sich die Berlinerinnen besser einge-



**Zufrieden nach dem Aufenthalt in Berlin:** Die U12-Juniorinnen des SHFV zeigten beim Gemeinschaftslehrgang mit dem BFV überwiegend gute Leistungen.

stellt und gingen mit 2:1 in Führung. Im dritten Drittel agierte wiederum der SHFV zielstrebig und entschied die Partie nach Toren durch die zweikampfstärke Mannschaftsführerin Hannah Günther (3x) und Mittelfeldmotor Annaleen Böhler (2x) mit 6:3 für sich. Nach einer Mittagspause stand Sightseeing in der Berliner City auf dem Programm.

Um 10 Uhr des nächsten Tages waren die nächsten Spieleinheiten der beiden

Verbände geplant. Beide bildeten je zwei etwa gleichstarke Mannschaften, die jeweils 20 Minuten gegeneinander spielen sollten. Team 2 aus Schleswig-Holstein wurde Turniersieger und Team 1 Vierer. Am Nachmittag folgte ein Ausflug an den Wannsee, ehe bei einem gemeinsamen Grillen der erlebnisreiche und sonnige Tag beendet wurde.

Am 1. Mai stand das letzte Vergleichsspiel auf dem Programm. Diesmal im 8+1

konnten sich noch einmal alle Spielerinnen dem Trainer-team zeigen. Auch in diesem Spiel überzeugten die Mädchen aus Schleswig-Holstein durch hohes Tempo und Spielwitz. Tore durch Annaleen Böhler (2x), Leonie Kuhrt sowie ein Eigentor führten zum verdienten 4:1-Sieg. Nach dem Mittagessen ging es wieder Richtung Heimat.

Folgende Spielerinnen waren dabei: Nike Paula Lorenz (PTSK), Lucie Kopitzky (FSC Kaltenkirchen), Anna Curdt (SV Henstedt-Ulzburg), Nele Jensen (SV Frisia 03), Hannah Günther (SV Tungendorf), Lena Caroline Reimers (Gettorfer SC), Melina Bünning (Barkelsbyer SV), Pia Fritsch (Westerrönfelder SV), Leonie Kuhrt (TSV Nordmark Satrup), Jule Kersten (SG Schleswig), Julia Schweckendiek (KMTV), Nele Feige, Melina Walheim (beide Breitenfelder SV), Jana Marie Beck (TSV Oldeswort-Witzwort), Annaleen Böhler (SpVg Eidertal Molfsee), Lisa Baum (MTV Ahrensböck), Kaja Kienitz (SSC Phoenix Kisdorf).

DB

## „Klaus knackt die Million“ – Heimspieltag beim Schmalfelder SV



Als Mitte September im letzten Jahr die Nachricht vom Tode Klaus Gudats die Runde machte, zeigte sich Norddeutschlands Fußballfamilie geschockt. Gudat war einer der Gründer des Vereins Mukoviszidose e.V., der mit Benefiz-Fußballspielen Spendengelder zugunsten Erkrankter sammelte. Die Schallmauer von einer Million Euro an Spendengeldern zu durchbrechen, war Gu-



dats Traum, der zu seinen Lebzeiten nicht mehr in Erfüllung gehen konnte. Doch der Traum wird weiter verfolgt – von Gudats Familie und auch vom Schmalfelder SV: Am 14. Mai organisiert der Verein aus Klaus

Gudats Heimatkreis Segeberg einen Heimspieltag unter dem Motto „Klaus knackt die Million“, um weitere Spenden für den Verein Mukoviszidose e. V. einzusammeln. Mit dem Spiel der zweiten Herrenmannschaft

des SSV gegen den SC Hasenmoor II um 11 Uhr beginnt der Heimspieltag, es folgen die Partien der Frauenmannschaft gegen den MTV Segeberg (ab 13 Uhr) sowie die Begegnung der ersten Herrenmannschaft gegen den VfL Struvenhütten (ab 15 Uhr). Ein buntes Rahmenprogramm wird die Spiele begleiten. Über zahlreiches Erscheinen – gepaart mit einer möglichst großen Spendenbereitschaft – würden sich die Veranstalter vom Schmalfelder SV sehr freuen.

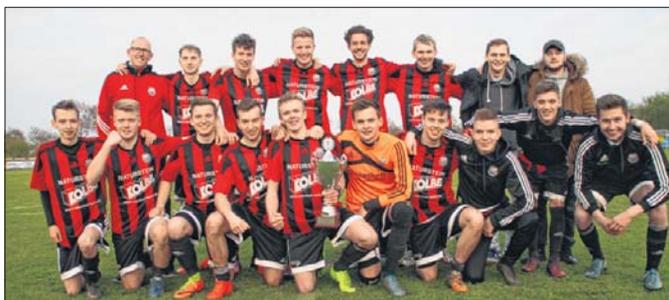
## Letzte Pokalsieger im Jugendbereich stehen fest



### KfV Steinburg

Der letzte Jugendpokalfinaltag des KfV Steinburg vor der Fusion mit Dithmarschen ist Geschichte! Die Pokalsieger heißen: TSV Heiligenstedten (A- und E-Junioren), SG Wilstermarsch (C-Juniorinnen und C-Junioren), SG Glückstadt (D-Juniorinnen), SG Breitenburg (D-Juniorinnen), VfL Kellinghusen (B-Juniorinnen) und TS Schenefeld (B-Junioren). Es waren teilweise hochdramatische Endspiele. Viel Dramatik gab es bei den B-Juniorinnen, wo der VfL Kellinghusen, ver-

stärkt mit der frischgebackenen Nationalspielerin Jule Gloy, SH-Ligist SG Weststeinburg 5:3 nach Verlängerung schlug. Die SG haderte dabei mit dem Verletzungspech, denn vier Spielerinnen mussten während der Begegnung verletzt passen, so dass die Mannschaft am Ende in Unterzahl spielen musste. Höhepunkt war das Finale der A-Junioren zwischen dem MTSV Hohenwestedt und dem TSV Heiligenstedten, das die Heiligenstedtener mit 8:7 (1:1) nach Verlängerung und Elfmeterkrimi (jeweils zehn Schützen) gewannen.



**Höhepunkt des Jugendpokalfinaltags:** Die A-Junioren des TSV Heiligenstedten setzten sich nach Elfmeterschießen gegen den MTSV Hohenwestedt durch.

### Ergebnisse der Endspiele

E-Junioren:	TSV Heiligenstedten – SG SCI/Oelisdorf 3:1
D-Juniorinnen:	SG Glückstadt – SG Wilstermarsch 2:1
D-Junioren:	SG Breitenburg – SG Wilstermarsch 5:0
C-Juniorinnen:	SG Wilstermarsch – TSV Oldendorf 2:1 n.V.
C-Junioren:	SG Wilstermarsch – SG Breitenburg 4:0
B-Juniorinnen:	VfL Kellinghusen – SG Weststeinburg 5:3 n.V.
B-Junioren:	TS Schenefeld – Fortuna Glückstadt 1:0
A-Junioren:	TSV Heiligenstedten – MTSV Hohenwestedt 8:7 n.E.

## Pansdorf II sorgt für Riesenüberraschung



### KfV Ostholstein

Im Kreispokal der unteren Mannschaften gab es eine Riesenüberraschung: Der Kreisliga-Zwölfte TSV Pansdorf II schlug den Kreisligameister Eutin 08 II im Waldstadion in Seretz mit 3:2 (1:0). Mit dem Sieg verhinderte der TSV II das Double der Rosenstädter. Dem Eutiner Abwehrspieler Felix Ahlers war der Ball in der achten Spielminute in die eigenen Strafraum an die Hand gesprungen. Alexander Wanja Ketzler verwandelte den Handelfmeter zum 1:0, 08-Keeper Nikolas Dahlem war mit den Fingerspitzen dran (9.). In der Nachspielzeit der ersten Halbzeit vergab Falk Espen Prieß eine hochkarätige Torchance zum 2:0. Nach der Halbzeit netzte Prieß nach einem Eckball von Niklas Simon dann aber zum 2:0 ein (51.). Per Kopf verkürzte Florian Sax nach einem Frei-



**Der TSV Pansdorf II ist Kreispokalsieger** bei den unteren Mannschaften.  
Foto: Klaus Bischoff

stoß von Tim Brunner auf 2:1 (57.). Mit einer starken Parade gegen Chris Dutschke bewahrte 08-Schlussmann Dahlem sein Team vor einem höherem Rückstand (60.). Nun gelang Lukas Schultz der Ausgleich (67.), doch postwendend markierte Prieß den Pansdorfer Siegtreffer (68.). Den von den Volks- und Raiffeisenbanken in Ostholstein gestifteten Kreispokal übergab Sponsorenvertreter Michael Ulverich nach der Partie.

„Wir sind ziemlich enttäuscht. Ich bin sprachlos, was die erste Halbzeit an-

geht. In der zweiten Halbzeit haben wir uns etwas gefangen. Nach dem Siegtreffer haben wir die Köpfe hängen lassen. Wir waren individuell nicht so stark wie gewohnt und somit wäre es

auch nicht verdient gewesen, wenn wir da noch etwas geholt hätten“, bilanzierte 08-Coach Lars Callsen sichtlich enttäuscht. „Es war ein überragender Pokalnachmittag. Natürlich war das nicht abzusehen, denn Eutin ist als klarer Favorit als Kreisligameister in das Endspiel gegangen. Es hat auch gezeigt, dass der Pokal seine eigenen Gesetze hat. Wir haben uns gut auf den Gegner eingestellt. Wir wollten Florian Sax aus dem Spiel nehmen, das ist uns sehr gut gelungen“, freute sich TSV-Coach Ulf Müller. **LB**

### Impressum

**Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen**  
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband  
Hans-Ludwig Meyer, Präsident  
Jörn Felchner, Geschäftsführer  
Karsten Tolle, Pressesprecher

**Ansprechpartner**  
Karsten Tolle, Pressesprecher  
„Haus des Sports“  
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel  
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.